

## DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 25. November 1987

Hausgebet im Advent. — Aids als seelsorgliches Problem. — Tagung der Kirchensteuervertretung. — Arbeitszeit der Hausmeister. — Errichtung der Verrechnungsstelle Pfullendorf. — Versicherung gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl. — Bibeljahrbuch 1988. — Adventskalender des Bonifatiuswerks der Kinder. — Warnung. — Kardinal-Bertram-Stipendium 1988. — Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee. — Tagung für Seelsorger. — Generalversammlung des Diözesanpäpstinverbandes. — Ernennungen. — Anstellung eines Neupriesters. — Entpflichtungen. — Zuruhesetzung. — Besetzung einer Pfarrei. — Versetzung. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 126

Ord. 11. 11. 87

Leitung: Domkapitular Dr. Joseph Sauer, Freiburg  
Dipl.-Theol. Gottlieb Brunner, Freiburg  
Anmeldung: Erzb. Ordinariat, Abt. IV,  
Herrenstr. 35, 7800 Freiburg

**Hausgebet im Advent**

Das Hausgebet im Advent 1987 wird wieder von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg gemeinsam gestaltet. Als Termin ist *Montag, der 14. Dezember 1987*, vorgesehen. Wann ein Zeichen mit den Kirchenglocken gegeben wird, möge auf örtlicher Ebene vereinbart werden.

Die Texte wurden von einer Arbeitsgruppe aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Evangelischen Landeskirche in Baden erarbeitet. Die Zustellung erfolgt für die Pfarreien des Erzbistums wie im vergangenen Jahr über das Erzb. Seelsorgeamt.

Nr. 127

Ord. 4. 11. 87

**Aids als seelsorgliches Problem**

Am 19./20. Januar 1988 findet in der Kath. Akademie in Freiburg eine Weiterbildungsveranstaltung für Priester, Diakone, Pastoralreferenten/innen und Gemeindeferenten/innen statt. Ziel dieser Tagung ist, Anregungen zu geben, damit wir unsere Verantwortung und unsere Einflußmöglichkeiten als Priester und Mitarbeiter im pastoralen Dienst wahrnehmen können.

Referenten sind:

- Dr. Hans Georg Koch, Freiburg:  
Aids als rechtspolitisches Problem
- Prof. Dr. Eiko Petersen, Freiburg:  
Aids — wie groß ist das tatsächliche Risiko nach dem heutigen wissenschaftlichen Stand?
- Prof. Dr. Eduard Seidler, Freiburg:  
Aids als Seuche des 20. Jahrhunderts
- Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Stoeckle, Freiburg:  
Aids als Herausforderung für eine neue Gestaltung der Sexualität

Nr. 128

Ord. 12. 11. 87

**Tagung der Kirchensteuervertretung**

Am 17. und 18. Dezember 1987 findet in Freiburg i. Br., Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, eine Tagung der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg statt.

Die Tagung beginnt am Donnerstag, dem 17. Dezember 1987, um 18.30 Uhr und wird am Freitag, dem 18. Dezember 1987, um 9.00 Uhr fortgesetzt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a.:

- Feststellung der Jahresrechnungen der Bistumskasse Freiburg i. Br. für die Haushaltsjahre 1984 und 1985
- Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1987
- Haushaltsplan und Steuerbeschlüsse für die Haushaltsjahre 1988 und 1989
- Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 1988 und 1989

Die Sitzung ist öffentlich.

Nr. 129

Ord. 16. 11. 87

**Arbeitszeit der Hausmeister**

Auf Grund einer Anfrage der Dienstnehmervertreter in der KODA erläutern wir die geltenden Regelungen für die Arbeitszeit der Hausmeister wie folgt:

1. Die durchschnittliche regelmäßige Arbeitszeit der Hausmeister beträgt 52 Wochenstunden. Bei kombinierten Dienstverhältnissen Mesner/Hausmeister ist die

durchschnittliche regelmäßige Arbeitszeit für den Anteil der Hausmeistertätigkeit aus 52 Wochenstunden zu berechnen.

2. Dabei ist die Arbeit so zu verteilen, daß nicht mehr als 40 Wochenstunden Arbeit anfallen und in der regelmäßigen Arbeitszeit von 52 Wochenstunden mindestens 12 Wochenstunden Arbeitsbereitschaft enthalten sind. Solche liegt vor, wenn der Hausmeister zwar am Ort der Dienstleistung anwesend ist, jedoch keine Arbeit verrichtet. Diese Verteilung der Arbeitszeit ist jeweils vom Dienstvorgesetzten (Pfarrer als Vorsitzender des Stiftungsrates) anzuordnen.

In der Arbeitszeitberechnung und im Arbeitsvertrag sind dabei als Arbeitszeit beim vollbeschäftigten Hausmeister dann 40 Wochenstunden aufzuführen; unter den „Weiteren Vereinbarungen“ ist festzulegen, daß die jeweilige Anzahl von Stunden Arbeitsbereitschaft (maximal 12) darüber hinaus Vertragsbestandteil sind.

3. Arbeitsbereitschaft ist nur dann anzuordnen, wenn erfahrungsgemäß anzunehmen ist, daß auch tatsächlich während der Zeit der Arbeitsbereitschaft Arbeit anfallen wird.

4. Entstehen Differenzen über die Arbeitszeit, so ist zunächst über einen Zeitraum von mindestens 8 Wochen (gemäß § 15 Abs. 1 BAT) ein detaillierter Arbeitszeitnachweis vom Hausmeister anzufertigen.

Nr. 130

Ord. 2. 11. 87

### Errichtung der Verrechnungsstelle Pfullendorf

Das Erzbistum Freiburg errichtet mit Wirkung ab 1. Oktober 1987 die Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden in Pfullendorf. Dienstsitz der Verrechnungsstelle ist das renovierte ehemalige Mesnerhaus Kirchplatz 11 in Pfullendorf. Leiter der Verrechnungsstelle: Erzb. Amtsrat Hans-Werner Hasse.

Die Verrechnungsstelle ist zuständig für die Kirchengemeinden der Dekanate Linzgau (bisher Verrechnungsstelle Radolfzell) und Meßkirch (bisher Verrechnungsstelle Sigmaringen).

Der rechnungsmäßige Dienstbetrieb der Verrechnungsstelle für diese Kirchengemeinden beginnt offiziell am 1. Januar 1988. Bis dahin bleiben die Kirchengemeinden bei den bisherigen Stamm-Verrechnungsstellen.

Nr. 131

Ord. 22. 9. 87

### Versicherung gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl

Wir haben Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Bargeld bei der kollektiven Einbruchdiebstahl-Versicherung

des Erzbistums nur dann bis zur Höchstentschädigung von DM 1500,— versichert ist, wenn es in einem verschlossenen Behältnis aufbewahrt wird, das selbst gegen Wegnahme entsprechend gesichert ist (z. B. Schrank, Schreibtisch). Der Schlüssel muß sorgfältig aufbewahrt werden.

Nr. 132

Ord. 12. 11. 87

### Bibeljahrbuch 1988

Das Bibeljahrbuch des Katholischen Bibelwerks für das Jahr 1988 ist den Paulusbriefen gewidmet. „Das Zeugnis des Paulus“ hat Jahr für Jahr in der Verkündigung sein ganz eigenes Gewicht; das Bibeljahrbuch bietet dazu Impulse. Die Beiträge, geschrieben von Leuten, die in der praktischen Bibelarbeit stehen, werden ergänzt durch ein Kalendarium, das neben den Heiligenfesten auch die Liturgischen Lesungen und den Ökumenischen Bibelleseplan enthält. Zusammen mit zahlreichen Kunstfotos und den beigegebenen Meditationstexten ergibt sich ein verlässlicher Begleiter durch das Jahr, den man immer wieder gerne zur Hand nimmt.

Bestellungen richten Sie bitte an: Katholisches Bibelwerk e. V., Silberburgstraße 121, 7000 Stuttgart 1, Telefon (0711) 626001/02.

### Adventskalender des Bonifatiuswerks der Kinder

Das Bonifatiuswerk der Kinder bietet einen sehr ansprechend gestalteten Adventskalender an, ebenso eine Grußkarte für Weihnachten. Für Kalender und Begleitbuch wird eine Spende von DM 4,— erbeten, für die Karte (mit Umschlag) DM —,60.

Bestellungen (über DM 30,— versandkostenfrei) sind an das Bonifatiuswerk der Kinder, Postfach 1169, 4790 Paderborn zu richten. Die Spende kommt der Kinderseelsorge in der DDR zugute.

### Warnung

Ein Herr Günter A. Graf bietet Geistlichen an, zu einem billigen Preis die Einkommensteuererklärung bzw. den Lohnsteuerjahresausgleich zu erstellen. Nicht selten wird bei dieser Gelegenheit auch angeboten, günstige Versicherungen aller Art abzuschließen oder Immobiliengeschäfte durchzuführen.

Herr Graf gibt sich in seiner Visitenkarte aus als Vertreter einer „Arbeitsgemeinschaft Priester und kirchl. Mitarbeiter“. Diese „Arbeitsgemeinschaft“ mit dem Zweck der Finanz- und Vermögensberatung ist keine kirchliche Einrichtung. Wir warnen vor den Aktivitäten von Herrn Günter A. Graf.

## Kardinal-Bertram-Stipendium 1988

Das Schlesische Priesterwerk e. V. fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V. die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Es gewährt jährlich drei Kardinal-Bertram-Stipendien in Höhe von 2500,— DM, um Forschungsreisen in Archive innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Die Summe kann unter bestimmten Voraussetzungen erhöht werden. Außerdem werden die Kosten für Realausgaben zurrückerstattet, wenn sie für die betreffende Forschungsaufgabe erforderlich sind und vom Tutor befürwortet werden.

Zur Bearbeitung werden 1988 folgende Themen ausgeschrieben:

1. Schwerpunkte im Schlesischen (1880) bzw. Ostdeutschen (1930) Pastoralblatt von 1880—1941/2
2. Die Kolpingsbewegung in Schlesien
3. Das Leben und Wirken des Bistumsadministrators und Weihbischofs Johann Moritz von Strachwitz im friderizianischen Schlesien.

Um ein Kardinal-Bertram-Stipendium können sich Studierende und Absolventen von Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Theologen und Historiker, bewerben, bevorzugt werden jüngere katholische Antragsteller. Bewerbungen mit genauer Angabe der Personalien und des Studienganges sind bis spätestens 15. Februar 1988 zu richten an das Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V., St.-Peters-Weg 11—13, 8400 Regensburg. Die Entscheidung über die Zuerkennung trifft das Kuratorium des Kardinal-Bertram-Stipendiums in einer Sitzung am 23. März 1988. Es wählt für jeden Stipendiaten einen Tutor aus.

Die Bearbeitung beginnt im laufenden Jahr 1988 zunächst mit der Durchsicht der in Bibliotheken vorhandenen Quellen und Literatur, dann durch Reisen in auswärtige Archive. Jeder Stipendiat wird von einem Tutor betreut; dieser zeigt ihm die Problemstellung seines Themas auf, erteilt ihm Ratschläge für die Materialsammlung in den in Frage kommenden Bibliotheken und Archiven, die planvolle und methodische Stoffauswahl sowie die wissenschaftliche Darstellungsform. Das Manuskript ist bis zum 15. Oktober 1990 dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V. in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Sein Umfang soll in der Regel 150 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Bewertung geschieht durch den Tutor und einen zweiten Gutachter. Druckreife Manuskripte sind zur evtl. Veröffentlichung in „Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte“, „Archiv für schlesische Kirchengeschichte“ oder in der Reihe „Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands“ vorgesehen. Die Stipendiatsarbeit kann auch nach ihrem Abschluß Grundlage einer theologischen bzw. philosophischen Dissertation bilden.

## Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste Geistliche für die Urlauberseelsorge benötigt. Gegen Übernahme der üblichen Verpflichtungen, besonders der Gottesdienste, wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt. Die dienstliche Inanspruchnahme läßt in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Generalvikariat, Postfach 1380, 4500 Osnabrück, angefordert werden.

## Tagung für Seelsorger

Die *Priestergemeinschaft der Fokolarbewegung* lädt Theologiestudenten, Ordensmänner, Diakone und Geistliche aus den christlichen Konfessionen ein zum „Weihnachtstreffen 1987“.

Termin: 28.—31. Dezember 1987

Ort: Bischöfliches Konvikt in Speyer, Große Greifengasse 11

Thema: Was er euch sagt, das tut (Joh 2, 5).

Wer täglich im Dienst der Verkündigung steht, weiß um die Notwendigkeit der Evangelisierung des eigenen Lebens. Das Treffen soll deshalb der persönlichen und gemeinschaftlichen Begegnung mit dem Wort Gottes dienen, konkrete Einübung ins Evangelium sein.

Information und Anmeldung (bis 22. Dezember 1987): Kaplan Hans Bentz, Große Greifengasse 11, 6720 Speyer, Tel. (06232) 78425.

## Generalversammlung des Diözesancäcilienverbandes

Auf Vorschlag des Diözesanpräses des Cäcilienverbandes wird abweichend von § 8 Abs. 1 Satz 1 der Satzung die turnusmäßig im Jahr 1988 abzuhaltende ordentliche Generalversammlung auf das Jahr 1989 verschoben.

## Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 2. November 1987 Herrn Regionaldekan Geistl. Rat *Hubert Buhl* für weitere sechs Jahre zum Regionaldekan für die *Region Schwarzwald/Baar* bestellt.

Mit Wirkung vom 25. November 1987 wurde Herr *Andreas Hess* zum Pfarradministrator der Pfarrei *Mariä Himmelfahrt Wittnau*, Dekanat Neuenburg, unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Diözesanfamienseelsorger, ernannt.

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

**Amtsblatt** Nr. 28 · 25. November 1987  
der Erzdiözese Freiburg M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94. Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 28 · 25. November 1987

Der Herr Minister für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg hat mit Urkunde vom 20. Oktober 1987 Diözesankirchenmusikdirektor *Matthias Kreuels* für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg die Bezeichnung *Professor* an einer Kunsthochschule verliehen.

#### Anstellung eines Neupriesters

Neupriester *Trudpert Kern* wurde zum 17. November 1987 als Vikar nach Ettenheim St. Bartholomäus, Dekanat Lahr, angewiesen.

#### Entpflichtungen

Mit Wirkung vom 1. September 1987 wurde *P. Joseph Werlen SMM* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Leodegar Schliengen, Dekanat Neuenburg, entpflichtet.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1987 wurde *P. Ernst Haag PA* von seiner Aufgabe als Pfarrkurat der Pfarrkuratie St. Dionysius Hechingen-Schlatt, Dekanat Zollern, entpflichtet.

Aus Altersgründen wird mit Wirkung vom 31. Dezember 1987 *P. Franz Störchle SJ.* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Landelin Ettenheim-Ettenheimmünster, Dekanat Lahr, entpflichtet.

#### Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat der Bitte von Pfarrkurat *Bernhard Völker*, Bad Rappenau-Heinsheim, auf Zurruhesetzung zum 15. Dezember 1987 entsprochen.

#### Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 10. November 1987 die Pfarrei *St. Michael Bühlertal* (Untertal), Dekanat Baden-Baden, Pfarrer *Wilhelm Jörger*, unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarrer von Bühl-Altschweier, verliehen.

#### Versetzung

1. Dez.: Pfarradministrator *Michael Czyzewski*, Ettenheim-Münchweier, in gleicher Eigenschaft nach Freudenberg-Rauenberg St. Wendelinus und Freudenberg-Boxtal St. Nikolaus, Dekanat Tauberbischofsheim.

#### Im Herrn sind verschieden

1. Nov.: Monsignore Geistlicher Rat *Benedikt Pflüger*, Diözesansekretär i. R., Freiburg, † in Freiburg  
19. Nov.: Pfarrer i. R. Geistlicher Rat *Franz Ludwig Pfaff*, Pforzheim, † in Pforzheim